



Der ICF-basierte Bogen im Beurteilungsgespräch

Auf Grundlage der von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) entwickelten «Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit» (ICF) wurden verschiedene Instrumente zur Beschreibung und Beurteilung schulischer Kompetenzen und Leistungen entwickelt. Der ICF-basierte Bogen für das Beurteilungsgespräch wurde mit freundlicher Genehmigung der Bildungsdirektion Zürich dem Instrument «Schulische Standortgespräche» entnommen.

Die Verwendung des ICF-basierten Bogens ist beim **Beurteilungsgespräch im Zyklus I obligatorisch**. Über die Verwendung in Zyklus II und III entscheidet die Schulleitung.

Ziel ist es, die Vorbereitung und Durchführung des Gesprächs zu unterstützen. Alle am Gespräch teilnehmenden Erwachsenen – das sind die Erziehungsverantwortlichen, die Klassenlehrperson(en) und in Ausnahmefällen allenfalls weitere Fachpersonen – sowie das Kind selbst bereiten sich mit demselben Bogen auf das Beurteilungsgespräch vor.

- Material ► ICF-Bogen Beurteilungsgespräch 1 PS und Sek
- ICF-Bogen Beurteilungsgespräch 2 Kindergarten
- ICF-Bogen Beurteilungsgespräch 3 Basisstufe
- ICF-Bogen Beurteilungsgespräch oder SSG_1 PS und Sek I Illustriert
- ICF-Bogen Beurteilungsgespräch oder SSG_2 Kindergarten Illustriert

Hinweis:
Weitere Hilfsmittel finden sich auf der Webseite www.schule.ar.ch > Sonderpädagogik > Beurteilungsgespräch, Zeugnis und Lernbericht (ICF-basiert)

Der ICF-basierte Bogen hilft, gemeinsam herauszufinden, welches die wichtigen Themen sind, über die man sprechen sollte. Fünf bis zehn Minuten Zeit sollten zur Bearbeitung der Gesprächsvorbereitung reichen.

► Es geht nur um eine grobe Einschätzung, die für das Gespräch aber sehr hilfreich sein wird.

Auf dem Beobachtungsbogen notiert man in kurzen Worten seine persönliche Umschreibung der derzeitigen Situation: Was läuft im Moment besonders gut, was ist schwierig, was ist speziell? Anschliessend geht man den Bogen durch und überlegt sich bei allen Punkten, ob man bezüglich des Kindes eher Stärken oder Probleme erlebt. Wenn man der Ansicht ist, dass das Kind in den einzelnen Bereichen etwa so einzuschätzen ist wie gleichaltrige Klassenkameraden, kreuzt man das Feld in der Mitte an.

Manchmal ist es schwierig, nur ein Kreuz zu setzen. In diesem Fall kann man auch mehrere Kreuze setzen. Für zusätzliche Bemerkungen ist rechts Platz. Der Bogen bleibt im eigenen Besitz. Man kann ihn nach dem Gespräch wieder mitnehmen. Dies gilt auch für die Erziehungsberechtigten und das Kind.

Der Gesprächsverlauf zielt darauf ab, ein gemeinsames Verständnis zu den ICF-basierten schulisch relevanten Lebens- / Lernbereichen zu entwickeln. Die verschiedenen Einschätzungen auf den Vorbereitungsformularen werden angeschaut: Wo haben alle die gleiche Einschätzung? Gibt es Bereiche, die unterschiedlich eingeschätzt werden? Gibt es Bereiche, über die vertieft gesprochen werden sollte (max. 2 – allenfalls 3 Bereiche)?*

Möchte man das Gespräch protokollieren, kann die Einigung bezüglich der Einschätzungen in den einzelnen Bereichen in einen leeren Bogen übertragen werden. Gibt es weiterhin unterschiedliche Einschätzungen, kann dies ebenfalls vermerkt und allenfalls mit Bemerkungen ergänzt werden.

Kein Element des Instruments «ICF-basierter Beobachtungsbogen» ist Bestandteil der Zeugnismappe.

* Gibt es Lebens- und/oder Lernbereiche, die problematisch sind und vertieft behandelt werden sollen, werden Schwerpunktthemen festgelegt und Massnahmen besprochen. Entsprechende Dokumente zur Vorbereitung, Gesprächsführung und zum Protokollieren liegen - ebenfalls in der Struktur der ICF / als Fortsetzung des ICF-Bogens - vor (siehe SSG). Ab hier geht das Gespräch über ein übliches Beurteilungsgespräch hinaus. Grundsätzlich werden solche Schulischen Standortgespräche (SSG) nicht im Rahmen eines Beurteilungsgesprächs geführt sondern dann, wenn Bedarf besteht.